© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

in Rußland angetroffen wird. Er ist also in diesem nicht mit Eichen bestandenen Gebiet von der Eichel vollkommen unabhängig.

Ein schlechtes Eicheljahr kann demnach keinen derartigen Nahrungsmangel hervorrufen, daß der Eichelhäher solche große Wanderungen antreten müßte; vielmehr wird der Häher genügend anderweitige Nahrung finden.

Vorläufig läßt sich nur annehmen, daß ähnlich wie beim normalen Vogelzug physiologische Vorgänge eine große Rolle spielen, die aber, und dies ist das Rätsel, im einen Jahr garnicht, im anderen Jahr bei wenigen und in den eigentlichen Invasionsjahren bei fast allen oder gar allen Artvertretern eines weiten Gebietes in Wirksamkeit treten. Welche äußeren Faktoren im Spiele sind, ist noch unbekannt.

Schrifttum.

1. Ardea 1926, S. 66 ff. — **2.** Gaetke 1900, S. 222. — **3.** J. f. O. 1884, S. 30. — **4.** J. f. O. 1885, S. 268. — **5.** Naumann-Hennicke Bd. 4. S. 72. — **6.** Tischler, Die Vögel Ostpreußen S. 234. — **7.** Aquila 1899, S. 220. **8.** Deutsche Jägerzeitung 31, 20, S. 315. — **9.** Aquila 1905, S. 241 und 255. **10.** Orn. Jahrbuch 1907, S. 86. — **11.** Verh. d. Orn. Ges. i. Bayern Bd. 11, S. 73. — **12.** Orn. Jahrb. 1911, S. 63/64. — **13.** Helg. Berichte, 1910, S. 106. — **14.** Dansk. Orn. For. Tidsskr. 1919, S. 28. — **15.** Brit. Birds. 4, S. 214. — **16.** Ardea 1924, S. 4. — **17.** Le Gerfaut 1913, S. 57. — **18.** L'Oiseau 1930, S. 197. — **19.** Aquila 1912, S. 473. — **20.** Orn. Monatsschrift 42, S. 108—110. — **21.** Danske Fugle 1925, S. 17, 1924, S. 229. — **22.** Ardea 1922, S. 129. — **23.** Le Gerfaut 1920, S. 33. — **24.** J. f. O. 1927, S. 531. — **25.** Orn. Beob. 17, 2, S. 31. — **26.** Club v. d. Nederl. Vogelk. 1926—28, S. 168. **27.** Le Gerfaut 1926, S. 26. — **28.** Deutsche Jägerzeitung 1926, S. 276. — **29.** Ardea 1928, S. 45. — **30.** Hortling, Ornitologisk Handbok 1929, S. 28.

Zur Invasion des Großen Buntspechts (*Dryobates m. major* L.) in Ober-Italien im Herbst 1930.

Von A. Duse.

Die Invasion des *Dryobates m. major* (L.), welche im Norden (Deutschland, Dänemark, Holland, usw.) im Herbst 1929 stattgefunden hat, hat Italien nicht erreicht. Hier hat niemand in dieser Jahreszeit festgestellt, daß die Menge der großen Buntspechte zahlreicher als sonst war: dies wäre von den Beobachtern und von den Vogelfängern sicher bemerkt worden.

Der *Dryobates m. major* tritt dagegen in Italien im Sommer 1930 hervor, das heißt im folgenden Jahre, nach der Periode der Fortpflanzung. Die ersten Individuen erschienen am 5. August in Süd-Tirol. Bald

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

nahm ihre Anzahl zu, und die großen Buntspechte dehnten sich überall in jener Gegend aus, etwa 500—600 m hoch; sie zogen in einer Höhe von 30—40 m in südwestlicher Richtung. Mitte August begann der Durchzug auch auf Udine; man hörte ihr Geschrei den ganzen Tag bis in die späten Stunden des Nachmittags. In der Folge trafen sie überall in der Provinz von Venedig und in der Lombardei ein: schon in der ersten Hälfte August wurden in Salò, Desenzano, Como, Varese mehrere gefangen und beringt, meistens wurden sie auf den Hügeln, manchmal aber auch auf den Voralpen-Pässen gefangen. (Station der Vogelwarte des Gardasee von Capovalle — 1150 m hoch — und Monte Spino — 1050 m hoch —). In der ersten Hälfte des September fand ebenfalls Zug — nicht sehr zahlreich — statt; gegen die Mitte des Monats bis zum 30. stieg er an, und nahm aber dann ab. Mitte Oktober konnte man ihn als erloschen betrachten. Die letzte Beobachtung vom Herbst wurde in Varese am 26. November gemacht. Die Richtung des Fluges in der Provinz Venedig und in der Lombardei war überwiegend von O nach W. —

Es wurde keine Ueberwinterung gemeldet. — Einzelne Vögel wurden im Frühling, auf dem Rückzug, in Varese, Salò, Treviso auf dem Fluge nach Osten beobachtet. Die gefangenen Individuen waren meistens jung, doch waren alte Vögel auch nicht spärlich.

Die Vogelwarte am Gardasee und ihre Mitarbeiter konnten während der Zeit der Invasion insgesamt 45 Buntspechte beringen. Hiervon wurden 6 wiedergefunden, 5 in der Nähe der Beringungsstationen, und zwar alle westlich davon; der sechste, Buntspecht N. 2081, wurde am 14. September aus Maccagno (Canton Ticino, Schweiz), 140 km weit nach NW, zurückgemeldet.

Die Invasion ist sicher nicht so bedeutend wie die, welche im Norden im Jahr 1929 stattgefunden hat, wenn auch — wie erwähnt — vom 5. August bis gegen Ende November in Ober-Italien durch Süd-Tirol, die Provinz Venedig und die Lombardei in ostwestlicher Richtung eine große Anzahl von *Dryobates major* gezogen ist; der Höhepunkt war der 25. September. Man beachte den vollkommenen Parallelismus der Zeit mit der nördlichen Invasion von 1929.

Der Zug des großen Buntspechts ist eine ganz neue Erscheinung für Italien, wo diese Art ausschließlich Standvogel ist, ganz anders also als im Norden, wo der große Buntspecht mitunter im Winter von Skandinavien und Rußland nach Deutschland, Mähren, Oesterreich und Großbritannien streicht (Hartert). — Drost („Der Vogelzug" I. Jahrg. Nr. 2) vermutet, daß diese Art wahrscheinlich auf der Wanderung

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

ziemlich regellos umherstreift wie der Kreuzschnabel. — Das Auftreten in Italien vom *Dryobates m. major* im Sommer und Herbst 1930 wird noch interessanter, wenn man es mit der nördlichen Invasion von 1929 in Verbindung setzt.

Nun hat Eb. Bock („Der Vogelzug" I. Jahrg. Nr. 4) mitgeteilt, daß der Rückzug der im Herbst auf Helgoland durchgezogenen Massen von großen Buntspechten fast ganz gefehlt hat, und er hat die Frage gestellt, wo sie geblieben sind; kamen sie größtenteils um (wo und auf welche Weise?) oder nahmen sie auf ihrem Rückzug einen andern Weg als im Herbst? — Die italienische Invasion von 1930 kann, wenigstens teilweise, die Frage erklären, da sie uns vermuten läßt, daß ein guter Teil von ihnen sich während des Winters und des Frühlings 1929—30, auf den Hochebenen des mittleren und östlichen Europas aufgehalten und dort, da er günstige Verhältnisse fand, zur Fortpflanzung angesiedelt hat. Nach dieser Periode setzten alte und junge Individuen den Zug nach S und W fort und kamen nach Italien.

Wir haben hier den Fall einer ausgedehnten Invasion mit großen Etappen, mit einer Rast von mehreren Monaten, wie er in der Geschichte des Vogelzugs sehr selten vorkommt.

Osservatorio Ornithologico del Garda — August 1931.

Ring-Wiederfunde auswärtiger Stationen 4.

Von **E. Schüz**, Rossitten.

Richtigstellungen zum „Atlas des Vogelzugs".

Ciconiae. Die beiden Funde dänischer Weißstörche (*C. ciconia*) im tropischen Westafrika (Tafel 13 und 18) müssen verlegt werden: der Maifund nach 4° 40′ Süd 19° O (Dakwa, Belg. Kongo), der Oktoberfund nach 5° 28′ N 10° 05′ O (Dschang, Frz. Kamerun).

Anseres. S. 22 muß es in der 3. Zeile des Artikels über britische Pfeifenten (*Anas penelope*) 1920 (anstelle 1929) heißen.

Lari. Sturmmöwe, *Larus canus*, Hauptkarte von Tafel 79 muß im westlichen Teil von Rügen, Hiddensee und Zingst umfassend, ein Dreieck (als Beringungszeichen) erhalten. S. 51 (Tafel 81 links): Ueberschrift ist zu ergänzen, da Hallands Väderö nicht mehr in Südhalland, sondern in Nordschonen liegt. — Lachmöwe, *Larus ridibundus*. An den Karten 90 links, 91 und 92 (Måkläppen, Öland und Gotland) sind unerhebliche Aenderungen nötig, die in den gelegentlichen Karten-Veröffentlichungen Jägerskiölds (Göteborg) nachgeprüft werden möchten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 3_1932

Autor(en)/Author(s): Duse A.

Artikel/Article: Zur Invasion des Großen Buntspedits (Dryobates m. major L.) in Ober-Italien im Herbst 1930 86-88